Weshalb es richtig sei ein Hexenweib und Schadzauberer zu verbrennen

Voran gestellt sei behauptet was im Anschluss als bewiesen gilt.
Ein Hexenweib als auch ein Schadzauberer zu verbrennen sei nicht grundlegender als dem Menschenlaib Nahrung zuzuführen und damit im Sinne der Ordnung.

Diese neue Erkenntnis ereilte mich ,Abt Albrecht von Weide zu Gnadenbach, am 16. Umlauf zur 8.Stunde der 2.Ordnung des 8. Mondzyklus im Jahre 818 Ordons. Seit diesem Moment ruhte ich nicht dieses These zu ergründen, zu erforschen und zu beweisen.

Im folgenden sey es dem findigen Leser erklärt, darauf folgend sey es für den einfachen Pöbel beschrieben sodass er es dem niederen Pöbel kund tun könne.

1. So man dem eigenen Laib Nahrung in Form von Lebewesen zuführt verlängert man sein eigenes Leben. Ob diese nun aus der Art des Getier oder des

Bewuchses stammen ist einerley. Für alle gilt folgendes gleicher Maßen. Es sind organisierte Einheiten ,die unter anderem zu Nahrungsbeschaffung, Beischlaf, Aggressivität, Wachstum, Entwicklung fähig sind und die nicht nach den Geboten der Ordnung ihr Leben darben . So vernichten wir im Sinne der Ordnung täglich nichtordonsgefällige Lebewesen, um unser eigenes Überdauern zu gewährleisten. Wir richten uns damit nach dem 4.Gebot der heiligen Ordnung, die Geschöpfe Ordons zu bewahren.

2. Treffe man nun auf ein Wesen der Hexen- oder Schadzaubererschaft ist mit Sicherheit zu verkünden, dass diese Wesen nach eigener Macht auf Kosten des einfachen Volkes streben. Folgend sei der Grund dafür erläutert. Magie zu verstehen, geschweige denn sie anzuwenden bedeutet den Widerstand der Natur zu brechen, Stück für Stück, nur mit seinem Geist, um Kontrolle über einen Gegenstand oder Naturgewalt zu bekommen. Das erfordert einen ungeheuren Willen nach Macht, nach Beherrschung, nach Kontrolle. Deshalb

gibt es kein Hexen- oder Schadzaubererwesen das auch sonst nicht nach unbegrenzter Macht in seinem Leben strebt.

Ausgehend davon dass diese ungläubige Wesensart sich stehts selbst auf Kosten anderer Geschöpfe der Ordnung Macht einverleibt kann es also als bewiesen gesehen werden. Das eigene Leben verlängert sich durch Nahrungsaufnahme und Hexenverbrennung in gleicher ordonsgewollter Weise. Das Chaos wird getilgt , die Geschöpfe der Ordnung bewahrt.

Daraus geht hervor , die Ablehnung des Verbrennen eines angeklagten Hexenweib oder Schadzauberers geht mit dem gleichem Wahn- und Irrsinn einher, wie die Ablehnung der Narungsaufnahme zur Verlängerung des eigene Leben und bietet dem anwesenden Vertreter der heiligen Kirche Ordons Beweise auf Mitverschwörerschaft, Ketzer und Chaospaktierer. Da die Jüngsten schon verstehen wie wichtig und grundlegend die Narungsaufnahme ist , sei durch das Bewiesene aufgezeigt, dass ein Jeder bereits mit Anbeginn seiner Existenz aufzuklären sei wie grundlegend es ist Hexenwesen und Schadzauberer dem Scheiterhaufen zu

überantworten. Ein jeder der also der lebensverlängernden Maßnahme der Hexenverbrennung entgegen steht handelt wider den Geboten der Ordnung und ist seiner seits der Beihilfe zu Hexen- oder Schadzauberertun anzuklagen und damit in gleichem Maße zu verurteilen.

Dem einfachen Pöbel sey dargelegt.
Die heilige Kirche Ordons hat bewiesen . Nahrung zu essen ist genauso ordonsgefällig wie das Verbrennen von Hexenwesen und Schadzauberern. Es wurde nachgewiesen, dass es sich dabei um etwas gutes ordonsgewolltes handle und unser eigenes Leben sowie das unserer Liebsten genauso verlängere wie Essen es geschehen lässt.

Anmerkung und Beispiel für Zweifler :
Ein Mancher mag denken oder gar behaupten es sey nicht klar ob das Wesen , welches vor dem heiligen Gericht zur Anklage steht wahrhaft dem Chaos anheim gefallen ist oder unschuldig sey.
Dem sey folgendes Beispiel aufgezeigt.
Man stelle sich einen Wald vor. Es gibt dort Dutzende Arten von Pilzen. Viele sind essbare gute Pilze aber direkt

daneben stehen giftige tödliche Pilze und ein mancher gleicht dem guten Pilz. Doch nicht in Gänze. Ihr die ihr euch damit nicht oder nur wenig auskennt ,geht mit all euren gesammelten Pilzen zur Kräuterfrau im Dorf und lasst euch die Pilze zeigen die ihr euren Familien zum Essen darbringt. Ihr vertraut auf das Wort der Kräutergelehrten und so sage ich jedem Zweifler. Vertraut auf das Wort eurer heiligen Kirche Ordons und seinen irdenen Stellvertreten Ordons Lebewesen zu bewahren und die Wesen des Chaos zu richten.

AAvW
Abt Albrecht von Weide, Magnifizienz des Institut für theologische Rechtssprechung und humanistischen